

# *Rucksacktour auf dem Harzer Klosterwanderweg*

*Etappenwanderung vom 16.06. bis 22.06.2025*

*Text: Marita Uterwedde*



Sieben Mitglieder unseres Vereins nehmen die Herausforderung an, die sieben Etappen auf dem Harzer Klosterwanderweg von Halberstadt bis Goslar zu wandern. Es ist schon eine besondere Leistung, sich sieben Tage hintereinander mit dem Gepäck auf dem Rücken auf den Weg zu machen, egal welche Witterung herrscht. In diesem Jahr ist es die Hitze, die unsere Touren erschwert.

Start ist am Kloster St. Burchardi in Halberstadt, in deren Mauern der Orgelton des über 639 Jahre dauernden Musikstücks von John Cages erklingt. Hier und am Dom zu Halberstadt bekommen wir die ersten Stempel in unser Begleitheft der Harzer Wandernadel. Insgesamt passieren wir 15 Klöster bzw. Klosterkirchen und entdecken die historischen Klosteranlagen. Herausragend neben St. Burchardi sind die Klöster Wendhusen, Michaelstein, Drübeck, Ilsenburg und Wöltingerode, allesamt eingebettet in die malerische Umgebung des Harzes. Wir durchqueren die UNESCO-Welterbestädte Quedlinburg und Goslar, die quirlige Stadt Wernigerode, die idyllischen Städtchen Gernrode, Thale, Blankenburg und Ilsenburg. Besonderen Charme hat unsere Übernachtung in den alten Gemäuern vom Kloster Wöltingerode. Oft wandern wir auf lauschigen Pfaden, entlang der Flüsse Bode, Ilse, Oker und Ecker und auch ein Stück auf dem Harzer Grenzweg, wo Pfeiler und Informationstafeln an die innerdeutsche Grenze erinnern.

Mit herrlichen Ausblicken zum Brocken, auf die sanften Hügel des nördlichen Harzvorlandes und zu den Silhouetten der auftauchenden Kirchtürme werden wir belohnt. Manche erscheinen uns zum Greifen nah. Es ist auch eine Freude, die kleinen Schönheiten der Natur wahrzunehmen: die Wildblumen am Wegesrand, die stummen Fischteiche mit großen Teppichen blühender Seerosen und die bizarren Sandsteinfelsen der Teufelsmauer bei Blankenburg.

Freudige Überraschung sind unterwegs die Engelsbänke, inzwischen 21 an der Zahl. *"Wer sich daraufsetzt, sei vom Engel beflügelt"*, so lese ich in der kleinen Broschüre „Engeln auf

der Spur“. Jede Bank gibt uns einen sinnlich Spruch zum Nachdenken mit auf den Weg; mal aus der Bibel, mal von bekannten Persönlichkeiten.

Unterwegs begleiten uns etliche Tiere: Greifvögel am Himmel, Singvögel in den Wäldern und Zecken an unseren Beinen. Bis wir sie entdecken, nehmen wir sie unfreiwillig ein Stück des Weges mit. Eine, wir geben ihr den Namen Zecki, kommt sogar mit uns zum Abendessen. Wir nehmen es inzwischen gelassen und beobachten sie, wie sie munter auf der Serviette hin und her krabbelt, suchend nach einem neuen Wirt.

So verläuft unsere Rucksacktour von einer Etappe zur nächsten. Abends sind wir körperlich geschafft, doch mit einem guten Gefühl von Stolz und Zufriedenheit, das Tagesziel erreicht zu haben. Am nächsten Morgen sind wir wieder fit und machen uns in freudiger Erwartung auf zum nächsten Etappenziel. Wieder ein anderes Hotel, doch wieder mit den angenehmen Gastlichkeiten des Hauses.

*Quelle: „Engeln auf der Spur“ von Axel und Claudia Lundbeck, Herausgeber Ev.-Luth. Propstei Goslar*